



## Für Andacht und Gottesdienst

11. April 2021 - Quasimodogeniti

Das ist mir lieb, dass der HERR meine  
Stimme und mein Flehen hört.

Denn er neigte sein Ohr zu mir; darum will  
ich mein Leben lang ihn anrufen.

Stricke des Todes hatten mich umfassen,  
des Totenreichs Schrecken hatten mich  
getroffen; ich kam in Jammer und Not.

Aber ich rief an den Namen des HERRN:  
Ach, HERR, errette mich!

Der HERR ist gnädig und gerecht, und  
unser Gott ist barmherzig.

Der HERR behütet die Unmündigen; wenn  
ich schwach bin, so hilft er mir.

Sei nun wieder zufrieden, meine Seele;  
denn der HERR tut dir Gutes.

Denn du hast meine Seele vom Tode  
errettet, mein Auge von den Tränen,  
meinen Fuß vom Gleiten.

Ich werde wandeln vor dem HERRN im  
Lande der Lebendigen.

Ich will den Kelch des Heils erheben und  
des HERRN Namen anrufen.

Psalm 116,1-9.13

Ich fuhr mit einem alten VW Bulli eine steile Serpentin-  
strasse bergab. Rechts war der Abgrund und links eine  
steile Felswand. Meine Eltern saßen mit im Bulli. Plötz-  
lich versagte das Bremspedal. Nichts tat sich mehr. Panik  
stieg in mir auf. Ich sagte, dass die Bremse nicht mehr  
funktioniert.

Mein Beifahrer reagierte schnell und sagte, ich solle den  
Gang runterschalten, die Motorbremse nutzen und die  
Handbremse betätigen. Gesagt getan. Trotzdem raste der  
Bulli immer schneller bergab. Zur Panik kam Todesangst  
dazu, denn ich hatte Mühe bei der Geschwindigkeit den  
Bulli um die engen Kurven zu lenken. Ich dachte, das  
war's jetzt. Wir kommen nicht mehr lebend davon. In  
stumme Verzweiflung betete ich: Herr, hilf! Rette uns!  
Mein gesamtes Leben lief wie ein innerer Film vor mir ab.

Und dann die Rettung. Hinter einer Kurve bog ein Schot-  
terweg ab und ich konnte den Bulli in den Weg lenken.  
Auf ebener Strecke rollte der Bulli aus und kam zum Ste-  
hen. Benommen und zitternd kletterten wir drei aus dem  
Bulli. Wir sahen uns an, atmeten tief durch und umarm-  
ten uns vor Freude und Erleichterung. Wir wussten: Die-  
ser Moment ist unser zweiter Geburtstag. Viele erleben  
so etwas nicht. Ich dankte Gott und fühlte mich am Ende  
wie der Beter aus Psalm 116, der ebenfalls in Todesgefahr  
schwebte: „Ich werde wandeln vor dem Herrn im Lande  
der Lebendigen.“

Wir beten:

Hab Dank Gott, dass Du unser Rufen in der Not hörst und  
wir uns in Todesangst Dir anvertrauen können. Amen.

EG 292 Das ist mir lieb, dass du mich hörst

Inga Troue